



660 Jahre bewegte Geschichte – Aus vier Dörfern wird eine Stadt

1939
vor 70 Jahren

Krieg

KANONEN STATT BUTTER

In Deutschland werden Lebensmittel- und Kleiderkarten zur Rationierung ausgegeben. Hohen Neuendorf muss 20.000 RM Reichsschatzanleihen als Beitrag zur Finanzierung der Rüstung zeichnen.

Wasserwerk und Elektrizitätsversorgung stehen in Hohen Neuendorf auf der Liste der kriegs- und lebenswichtigen Betriebe. Sie müssen ausschließlich mit Personen ohne Wehrpass oder Kriegsbeorderung betrieben werden können.

Es dürfen nur noch kriegswichtige Bauten errichtet werden. Für Hohen Neuendorf werden Feuerwehrgerätehaus, HJ-Heim, Turnhalle, Sporthaus und Rathuserweiterung zurückgestellt.

JÜDISCHE SCHICKSALE

Im Rahmen der Volkszählung vom 17. Mai 1939 werden Juden besonders erfasst. Vorseilend sind Borgsdorfer Juden im Oranienburger Adressbuch von 1937/38 schon in einem gesonderten Abschnitt ausgewiesen.

Die Tochter des jüdischen Arztes Dr. Hugo Rosenthal stirbt im Keller des Hauses an einer Blinddarmentzündung. Sie wird von keinem Krankenhaus zur Operation angenommen. Dr. Rosenthal kann ihr nicht helfen.

Der Architekt Albert Gottheiner (Wasserturm und Wasserwerk Hohen Neuendorf), der nach Schweden emigrieren konnte, wird ausgebürgert. Sein Bruder Hugo begeht in aussichtsloser Lage Selbstmord.

Juden in den umliegenden Ortschaften.
Offin, Michael, Kaufmann, Rehm, Kaiser-
Wilhelm-Str. 24; 2487.
Schmann, Salome, Angestellte, Rehm,
Viktoriastr. 19.
Cohn, Erich, Kaufm. Angestellter, Sack-
hauken, Bartstr. 3.
Gronow, Adolf, Buchhändler, Friedrichs-
thal, Göttingerstr. 22.
Dr. Effen, Curt, Rechtsanw., Borgs-
dorf, Rosenweg 9; 2138.
Eisner, Kurt, Kontrolleur, Sackhauken,
Sobenhollenstr. 22.
Gildemann, Jos. Schreier, Friede, Social-
beamtin, Rehm, Viktoriastr. 11/12.
Jäger, Emma, Ww., Friedrichsthal, Seibstr.
Jäger, Julius, Tischler, Rehm, Viktoria-
str. 19.
Jüdisches Gemeindegemein, Rehm, Viktoria-
str. 19.
Koblenz, Hermann, Gut, Freien-
bagen; 2503.
Koyars, Gerhard, Kaufmann, Borgsdorf,
Sindenburgstr. 7; 2171.
Reif, Ernst, Rentner, Rehm, Viktoria-
str. 19.
Reif, Robert, Gärtner, Borgsdorf,
Diana-Allee 2.
Wanke, Leo, Arbeiter, Rehm, Viktoria-
str. 19.
Weg, Josef, Metzger, Rehm, Bismarck-
str. 19.
Wesemann, Fritz, Schneidermeister, Rehm,
Sobenhollenstr. 6.
Wesemann, Elen, Rindergärtnerin, Rehm,
Viktoriastr. 19.
Wesemann, Leo, Kaufmann, Rehm, Viktoria-
str. 19.
Wesemann, Leo, Kaufmann, Rehm, Viktoria-
str. 19.

Ein Ergebnis der Volkszählung – eine Art Judenstern im Adressbuch

Albert Salchow
Hohen Neuendorf bei Berlin
Klara Str. 9
Hohen Neuendorf, den 16. September 1939

An
das Finanzamt Niederbarmin
B e r l i n N. 4
Invalidenstr. 120/121

Betr.: Kraft St. List: 208 322

Zu Ihren Schreiben vom 6. und 7./9. ds. Js. teile ich folgendes mit:
Mein Lastwagen Ford I E 208 322 Kf. Brief-Nr. 301480 ist lt. Leistungsbescheinigung Nr. 310 110 am 28.9.1939 von der Dienststelle III/512 in Brandenburg für Heereszwecke einbezogen worden und die Höhe der Vergütung auf Rm. 1.000,- festgesetzt. Eine laufende Vergütung von der Heeresverwaltung bekomme ich nicht, auch ist mir der vorgenannte Preis bisher nicht ausbezahlt worden. Ich betrachte mich daher nicht mehr als Besitzer des Fahrzeuges und beantrage, die Forderung des Restbetrages in Höhe von Rm. 20,80 zu streichen.

Heil Hitler!

Auch Kohlen-Autos mussten in den Krieg – zwar nicht mehr dieses, aber ein moderneres Modell der Firma Salchow.



Kochunterricht in der Bergfelder Schule

Radio-Oede Berliner Straße. Hier entstanden Zündvorrichtungen für Bombenteppiche.



Modell des geplanten Rathausvorplatzes. Die Seitenbebauung fiel dem Bauverbot zum Opfer, weil „nicht kriegswichtig“.



Radiohören bei Foto-Schulz in Hohen Neuendorf: Der Krieg hat begonnen!

1. SEPTEMBER – DER KRIEG BEGINNT

Bereits einen Tag nach dem Überfall auf Polen beginnt der Ausbau des Schulkellers in Bergfelde zum Luftschutzkeller. Rechts und links der Blumenstraße in Borgsdorf werden Scheinwerfer und Horchgerät aufgestellt.

Auf dem Stolper Feld entsteht eine Flakstellung.

Viele Männer werden zum Kriegsdienst eingezogen. Die Schulchroniken nennen Namen von Lehrern: Otto Gebert und Robert Hartmann aus Hohen Neuendorf, Herrn Becker und Frau Ossent aus Bergfelde und aus Borgsdorf Kranz, Wagnitz und Scheffler.

„Nun will ich noch über ein interessantes Ereignis berichten. Es war am 14.10.1939. Gegen 21.30 Uhr war plötzlich Flakfeuer (Fliegerübung) zu hören. Mitunter wurde es stärker. Dann ließ es auch wieder nach. Scheinwerfer suchten den Himmel ab. Es war aber ziemlich wolkig, so daß wenig zu sehen war. Ganz Bergfelde war auf den Beinen, um dieses Schauspiel zu bewundern.“ (Schulchronik Bergfelde)

Der Krieg als Schauspiel. Sinn für das Verbrecherische und Bedrohliche fehlen dem Chronisten. Bedrohungen wurden aber schon bald offensichtlich. Die Einsicht in das Verbrecherische kam bei vielen bedeutend später.